

NNE 19.9.12

Neue Strategie für Alpwirtschaft

URI Die Korporation hat ein Strukturleitbild für die Alpen erarbeitet. Es soll helfen, effizienter zu werden.

«Die Betriebe sollen grösser und rationeller geführt werden», sagte Alois Arnold, Präsident der Korporation Uri, bei der gestrigen Präsentation. Dabei soll es aber keinen Zwang zu Zusammenlegungen geben. Neu überdacht werden soll die Situation auf der Alp bei Betriebsaufgaben oder Pensionierungen. Das Leitbild soll vor allem dazu beitragen, die Alpwirtschaft zu stärken. Dank günstiger Rahmenbedingungen

soll sie leistungsfähig und umweltgerecht geführt werden.

Ferienhäuser für ehemalige Äpler

Als Vorbild für das Strukturleitbild diente das Alpkonzept Wannelen. «Hier zeichneten sich aufgrund verschiedener personeller Wechsel Änderungen ab», sagte Arnold. Auf dem Oberstafel des Urnerbodens konnte inzwischen die Zahl der Äpler von sieben auf vier reduziert werden. «Dieser erste Schritt in Richtung grösserer Betriebe war massgebend», sagt Arnold. In zwei Jahren ziehe man Bilanz und werde allenfalls weitere Zusammenschlüsse in Betracht ziehen. Möglich wäre auf Wannelen inskünftig sogar eine Bewirtschaftung mit nur zwei Alpbetrieben.

Betriebsaufgaben sollen sozialverträglich gestaltet werden. Wer die Alpwirtschaft aufgibt, hat die Möglichkeit, nicht mehr alpwirtschaftlich nutzbare Almhütten in Ferienhäuser umzuwandeln. Damit soll der Bezug zur Alp weiterhin bestehen bleiben. Die Ställe sollen hingegen an die aktiven Äpler übergehen.

210 Quadratkilometer Alpweiden

Die Alpwirtschaft im Kanton Uri hat seit jeher eine zentrale Bedeutung. Es gibt rund 100 Sömmerungsbetriebe. Die Fläche der Urner Alpweiden umfasst 210 Quadratkilometer und macht das Vierfache des gesamten Wieslands der Urner Bauernhöfe aus.

MARKUS ZWYSSIG
markus.zwyszig@urnerzeitung.ch